

WebEnd: Konzert mit der 2nd Bridge Blues Band

Von Andreas Fillibeck

Die Lauterer Off-Bühnen sind immer für Überraschungen gut. So auch im Falle des Quartetts 2nd Bridge Blues Band, das am Donnerstag im AmWebEnd aufspielte. Die vier Zweibrücker boten ein waschechtes, druckvolles und beseeltes Bluesrockkonzert, als spielten sie vor großem Publikum. Rhythmen der Doobie Brothers oder Allman Brothers münzte die Combo in ganz eigen interpretierte Pfalzblues- und Deutschbluesnummern um. Selbst arrangiert und selbst geschrieben – das ehrt jede Band. Zumal, wenn sie wie im Falle der 2nd Bridge Blues Band auch Mississippi-Delta-Blues- oder Countryblues-Stücke gekonnt interpretiert und dazu wirklich griffige Texte in West- oder Saarpfälzisch liefert. In markanten und amüsanten Stücken wie „Verarsch mich nicht“, „Ich bleib im Bett“ oder „Ich möcht' gern nett sein“ thematisiert die versiert und professionell aufspielende Combo Gesellschaftliches bis durchaus auch Politisches. So etwa die Damenwelt, die ja gerne von morgens bis abends durchorganisiert ist, Marathon läuft, Gesellschaftsabende organisiert und von Brunches oder Partys gar nicht genug haben kann. Und dabei auf eine Männerwelt trifft, die sich gerne auch mal zurückzieht und einfach gar nichts vorhat. Desweiteren beschreiben sie Tage, an denen man besser im Bett bleibt, alldieweil die Welt rundum sich überschlägt und eh am Spinnen ist, oder Lustiges wie im „Ü 40-Blues“: „Mein Charme kommt nicht mehr an, dafür reicht mein Geld für eine Märklin-Eisenbahn“.

Brillant agiert dabei Gitarrist Andreas Rumpf, der eine großartige und laszive Slight-Guitar zu spielen weiß und bei dessen spannungsreichen, komplexen Soli man mit geschlossenen Augen fast meint, Gitarrengößen wie Albert King vor sich zu haben. Der exakt arbeitende Motor des Ganzen ist Schlagzeuger Marc Kambach, der unter virilem und markantem Einsatz von Besen und Hi-Hat jeder Jazzband zur Ehre gereichen würde. Bassist Helmut Duden steht wie ein Fels und handhabt sein Instrument nicht minder flüssig, wobei Sänger Rolf Lehberger mit jeder Menge Volumen und eindringlicher Kopfstimme das Publikum in den Bann schlägt. Alles in allem hochdichte, treibende und druckvolle Bluesrockmusik, wie man sie besser kaum bieten kann.

CD-Tipp

Die aktuelle CD der Band heißt „Genervt“ und ist beim Label K4music erschienen.